

## Presseinformation

25. Februar 2025

Marc Oliver Hänig  
Duisburg Business & Innovation GmbH  
Telefon: 0177 813 081 3  
E-Mail: [haenig@duisburg.business](mailto:haenig@duisburg.business)

# Neue Studie zeigt: Migrantische Unternehmen als wirtschaftlicher Wachstumsmotor für Duisburg

*„Duisburg ist eine Stadt der Vielfalt – und das zeigt sich auch in unserer Wirtschaft. Die migrantischen Unternehmen prägen unseren Wirtschaftsstandort und sind eine wichtige Säule und Motor für Wachstum und Innovation.“ (Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg)*

- **Über 6.000 migrantische Unternehmen in Duisburg erwirtschaften 4,2 Mrd. Euro BIP und sichern 40.600 Arbeitsplätze.**
- **54,5 % der Einzelunternehmen in Duisburg haben eine migrantische Inhaberschaft – deutlich über dem NRW-Durchschnitt (41,9 %).**
- **Besonders stark vertreten sind migrantische Unternehmen in den Bereichen Baugewerbe (53,5 %), Handel (25,1 %) und Gastgewerbe (40 %).**

**Duisburg, 25. Februar 2025.** Die Stadt Duisburg beheimatet **Menschen aus 163 Nationen**. Migrantische Unternehmen spielen eine tragende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung Duisburgs. Eine aktuelle Studie des Instituts für Arbeit und Technik (IAT) im Auftrag der Stadt Duisburg beleuchtet erstmals umfassend die **Migrantische Ökonomie** und zeigt, welchen Beitrag diese Unternehmen zur lokalen Wirtschaft leisten. Vorgestellt wurde sie von Duisburg Business & Innovation (DBI) und dem Türkisch-Deutschen Unternehmer- und Akademikerverein (TIAD) bei der Veranstaltung „Wirtschaft gemeinsam“, ergänzt durch eine Gewerbemesse mit Best-Practice-Beispielen aus den Bereichen Gastronomie, Textilien, Handwerk. Zudem präsentierte sich Duisburgs Partnerstadt Gaziantep, UNESCO-Kreativstadt für Gastronomie.

Oberbürgermeister **Sören Link** betont: „Duisburg ist eine Stadt der Vielfalt – und das zeigt sich auch in unserer Wirtschaft. Die migrantischen Unternehmen prägen unseren Wirtschaftsstandort und sind eine wichtige Säule und Motor für Wachstum und Innovation.“

DBI-Geschäftsführer **Rasmus C. Beck** ergänzt: „Internationale Netzwerke, unternehmerische Dynamik und kreative Geschäftsmodelle machen Duisburg stark. Unser Ziel ist es, die Unternehmen noch besser zu unterstützen und langfristige Wachstumsperspektiven zu bieten. Als Wirtschaftsförderung entwickeln wir die Branchen- und Beschäftigungsstruktur gerade im Mittelstand weiter, um als Standort insgesamt breiter und resilienter aufgestellt zu sein.“

Auch **Ismail Ünal**, 1. Vorsitzender des TIAD, hebt die Bedeutung der Vernetzung hervor: „Der TIAD engagiert sich für die Stärkung der migrantischen Unternehmerinnen und Unternehmer. Durch Austausch und Kooperationen entstehen wertvolle Perspektiven für alle Beteiligten.“

**Kenan Seçkin**, Leiter der Abteilung für nachhaltige Landwirtschaft der Stadt Gaziantep, unterstreicht die internationale Dimension: „Unsere Städtepartnerschaft mit Duisburg eröffnet zahlreiche Möglichkeiten wirtschaftlichen, kulturellen und gastronomischen Austauschs.“

Die Studie verdeutlicht, dass in Duisburg aktuell **6.055 migrantische Gewerbetreibende** aktiv sind. Sie erwirtschaften ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von rund **4,2 Milliarden Euro** und bieten insgesamt **40.600 Menschen Beschäftigung**. Besonders bemerkenswert: Trotz gesunkener Gesamtgründungszahlen in Deutschland stabilisieren migrantische Unternehmer den lokalen Markt – ohne sie wäre der Bestand an Einzelunternehmen in Duisburg rückläufig.

### **Migrantische Gründungen in Duisburg überdurchschnittlich hoch**

Mit einem Anteil von **54,5 %** migrantischer Einzelunternehmer liegt Duisburg **deutlich über dem NRW-Durchschnitt** (41,9 %). Besonders stark vertreten sind migrantische Unternehmen in den Bereichen **Baugewerbe (53,5 %)**, **Handel (25,1 %)** und **Gastgewerbe (40 %)**. Gleichzeitig zeigt die Studie, dass wissensintensive Dienstleistungsbranchen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

### **Frauen mit Migrationshintergrund als Unternehmerinnen**

Ein Blick auf die aktuelle Studie zeigt, dass **26,3 % der migrantischen Gewerbetreibenden in Duisburg Frauen** sind. Überproportional hoch mit 31,7 % ist ihr Anteil an Neugründungen der vergangenen drei Jahre – ein klares Zeichen dafür, dass immer mehr Frauen mit Migrationshintergrund den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

### **Herausforderungen und Chancen**

Viele migrantische Unternehmen sind in **ethnischen Netzwerken** verankert, was den Marktzugang erleichtert, aber auch zu isolierten Strukturen führen kann. Die Studie empfiehlt daher, die **Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft** zu stärken und bestehende **Förderprogramme gezielt für migrantische Unternehmen** zu öffnen.

### **Handlungsempfehlungen für Duisburg**

Auf Basis der Analyse gibt die IAT-Studie mehrere Empfehlungen zur Hebung des Potenzials migrantischer Unternehmen:

- **Stärkere Integration in die lokale Wirtschaft** durch Vernetzungsformate und Kooperationen
- **Förderung weiblicher Unternehmensgründungen**, um das Potenzial migrantischer Unternehmerinnen besser auszuschöpfen
- **Bündelung und gezielte Bewerbung bestehender Unterstützungsangebote**, um den Zugang zu Finanzierung, Beratung und Weiterbildungen zu erleichtern